

Der Iran hat angekündigt, dass er seinem Verbündeten Syrien beistehen wird, wenn die Türkei in die Kämpfe in Syrien eingreifen sollte.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 141/12 – 08.08.12

Der mit Syrien verbündete Iran hat die Türkei vor einer harten Reaktion gewarnt, wenn sie direkt in die Kämpfe auf syrischem Gebiet eingreift

Von AFP

AL ARABIA NEWS, 30.07.12

(<http://english.alarabiya.net/articles/2012/07/30/229406.html>)

DAMASKUS – Syriens Verbündeter Iran hat den gemeinsamen Nachbarn Türkei vor einer harten Reaktion gewarnt, falls Ankara auf syrischem Gebiet intervenieren sollte, berichtete eine in Damaskus erscheinende regierungsnahе Zeitung am Montag.

"Auf jeden Angriff auf syrisches Territorium werden wir hart reagieren und unseren Verpflichtungen aus dem iranisch-syrischen Beistandsabkommen erfüllen," heißt es in der Zeitung Al-Watan.

"Die Türkei hat in den letzten Stunden deutliche Warnungen erhalten, darunter auch die Aufforderung, die Spielregeln zu achten," schreibt die Zeitung.

Der Iran ist der engste regionale Verbündete des in Bedrängnis geratenen syrischen Präsidenten Bashar al-Assad, bemüht sich aber auch um gute Beziehungen zur Türkei, weil sich der Gegensatz zu anderen NATO-Mitgliedern wegen des iranischen Atomprogramms verschärft hat.

Teherans enge Beziehungen zu Damaskus gehen auf das Jahr 1980 zurück; damals hat die syrische Regierung in dem verheerenden achtjährigen Krieg des Irans mit dem inzwischen gestürzten Regime des Diktators Saddam Hussein in Bagdad den Iran unterstützt (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Golfkrieg) und eine Reihe von Verteidigungsabkommen mit ihm abgeschlossen, die letzten 2006 und 2008.



Karte entnommen aus:

<http://www.welt.de/politik/ausland/article108374355/Die-USA-planen-schon-fuer-die-Zeit-nach-Assad.html>

Ankara hat in dem nun schon seit 16 Monaten andauernden Aufstand gegen das Assad-Regime eine führende Rolle gespielt und neben mehreren zehntausend zivilen Flüchtlingen auch eine große Anzahl von Deserteuren der syrischen Armee aufgenommen, die jetzt den Kern der Rebellen-Armee bilden. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP19711_021111.pdf)

Die Zeitung Al-Watan zitiert einen "arabischen Diplomaten", der die Türkei beschuldigt, sich aus Angst vor den Rebellen der Kurdischen Arbeiterpartei PKK, die bereits von Basen im Norden des Iraks aus operieren, in Syrien einzumischen.

"Ankara bemüht sich darum, das Einverständnis Washingtons für ein militärisches Eingreifen in Syrien zu bekommen und benutzt dabei die kurdische Karte als Vorwand," heißt es in der Zeitung. (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22711_041211.pdf)

"Die Türkei hat sich mit den USA darauf verständigt, ihre Militäraktion auf den Norden Syriens und zwar auf die Provinz Aleppo zu beschränken, um den bewaffneten Rebellen die Errichtung eines Sicherheitsgürtels zu ermöglichen.

Türkische Zeitungen haben berichtet, dass in einigen überwiegend von Kurden bewohnten Gebieten im Norden Syriens die Fahne der syrischen Democratic Union Party / PYD (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Partiya_Yekit%C3%AEya_Demokrat) wehe, die auch mit der PKK verbündet sei; das geschehe im Einverständnis mit dem Familienclan Assads, der die Aktivitäten der kurdischen Rebellengruppen in der Türkei seit Langem unterstütze.

Der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan hat angekündigt, künftig würden türkische Truppen fliehende PKK-Kämpfer auch über die Grenze hinweg nach Syrien hinein verfolgen; Ankara werde nicht zögern, die "Terroristen" auch in Syrien zu bekämpfen.

Die Türkei habe einen Konvoi mit Panzern, Luftabwehrraketen und anderen Waffen zur syrischen Grenze entsandt, um ihre dort bereits vorhandenen Kräfte zu verstärken, berichtete die Nachrichtenagentur Anatolia am Montag.

Die Türkei hat schon wiederholt Luft- und Bodenoperationen gegen vermutete PKK-Basen im Nordirak durchgeführt. Auch der Iran ist schon mehrmals gegen im gleichen Bereich vermutete Schlupfwinkel der Partei für ein freies Leben in Kurdistan / PJAK (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Partei_f%C3%BCr_ein_freies_Leben_in_Kurdistan) vorgegangen, die ebenfalls mit der PKK verbündet ist.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Der mit Unterstützung der USA und der NATO von Saudi-Arabien und Katar angezettelte Konflikt in Syrien kann täglich außer Kontrolle geraten und unsere Welt ins Chaos stürzen. Anschließend drucken den Originaltext ab.)

AL ARABIYA NEWS

Syrian ally Iran has warned Turkey of harsh response to potential strikes: report

By AFP, 30 July 2012

DAMASCUS – Syrian ally Iran has warned their common neighbor Turkey that it will meet a harsh response should Ankara carry out any strikes inside Syrian territory, a pro-Damascus daily reported on Monday.

"Any attack on Syrian territory will meet with a harsh response, and the Iranian-Syrian mutual defense agreement will be activated," the Al-Watan newspaper said.

"Turkey has received very strong warnings in the past few hours and the following message -- beware changing the rules of the game," the paper added.

Iran is the closest regional ally of embattled Syrian President Bashar al-Assad, but has also striven to keep good relations with Turkey even as the standoff over its controversial nuclear program has deepened with other NATO member states.

Tehran has enjoyed close ties with Damascus since 1980 when the Syrian government took its side in its devastating eight-year war with now executed dictator Saddam Hussein's regime in Baghdad, and has signed a series of defence pacts, including in 2006 and 2008.

But Ankara has been a leading champion of the more than 16-month uprising against the Assad regime and has given refuge to large numbers of army defectors, who have formed the kernel of a rebel army, as well as tens of thousands of civilian refugees.

Al-Watan cited an "Arab diplomat" as accusing Turkey of seeking to use its fears about the rebel Kurdistan Workers' Party (PKK), which already enjoys rear-bases in the far north of Iraq, as a pretext to intervene in Syria.

"Ankara is preparing an agreement with Washington to intervene militarily in the Syrian (crisis), using the Kurdish card as an excuse," the paper said.

"Turkey has agreed with the United States on a military intervention limited to the north of Syria, specifically the northern province of Aleppo, to pave the way for the creation of a safe haven guarded by the armed gangs."

Turkish newspapers have reported that some Kurdish-majority regions of northern Syria have been flying the flag of Syria's PKK ally, the Democratic Union Party (PYD), in what they have said is a deal with the Assad family's government, which was a longtime backer of the Kurdish rebel group's insurgency in Turkey.

Turkish Prime Minister Recep Tayyip Erdogan has warned that it is a "given" that Turkish troops would pursue fleeing PKK militants inside Syria, warning that Ankara would not hesitate to strike "terrorists."

Turkey has sent a convoy of tanks, ground-to-air missile batteries and other weapons to the border with Syria to further bolster its forces, the Anatolia news agency reported on Monday.

Turkey has repeatedly carried out air and ground operations against suspected PKK rear-bases in northern Iraq. Iran has also done so against suspected hideouts in the same area of PKK ally the Party of Free Life of Kurdistan (PJAK).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern